

Luzern, 27. August 2024

STELLUNGNAHME ZU POSTULAT**P 26**

Nummer: P 26
Eröffnet: 11.09.2023 / Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement
Antrag Regierungsrat: 27.08.2024 / Teilweise Erheblicherklärung
Protokoll-Nr.: 896

Postulat Dubach Georg und Mit. über die Ausarbeitung eines Mobilitätskonzeptes und die Prüfung der Wiedereinführung des Personenverkehrs der Sursee-Triengen-Bahn im Zusammenhang mit dem Neubau des Spitals Sursee

Die Bevölkerungszahl in der Region Sursee Plus ist in den vergangenen 20 Jahren um über ein Drittel gewachsen, die Zahl der Beschäftigten hat in den letzten beiden Jahrzehnten um rund drei Fünftel zugenommen. Auch in Zukunft wird die Region weiterwachsen und neue Mobilitätsbedürfnisse werden entstehen. Wichtigste Ziel- und Quellorte im Raum Sursee sind das Stadtzentrum von Sursee (inkl. Bahnhofsgebiet), die Industriegebiete im Norden von Sursee sowie der regional bedeutende Autobahnanschluss Sursee. Überlastungsscheinungen der Strasseninfrastruktur treten derzeit vor allem auf der stark belasteten Achse Ringstrasse–Surentalstrasse in der Morgen- und Abendspitze auf. Namentlich stoßen die Knoten Schwyzermatt, Schlottermilch, Bifang und Chotten an ihre Kapazitätsgrenzen. Der Kanton hat deshalb einen Fachbericht erarbeitet, der Varianten zur Optimierung des Gesamtverkehrssystems der Kantonsstrassen K13/K14/K18 aufzeigt. Das Ziel ist klar: Den Raum Sursee als zweites urbane Zentrum des Kantons stärken und gemeinsam nachhaltig entwickeln. Die Verkehrsthematik soll gesamtheitlich angegangen werden und die Abstimmung von Siedlungs- und Verkehrsentwicklung in der Region Sursee muss bestmöglich aufeinander abgestimmt werden.

Damit die Herausforderungen bezüglich Mobilität im Zusammenhang mit dem Neubau des Spitals Sursee frühzeitig geklärt werden und in die Planung des Spitals miteinfließen können, soll gemäss der Forderung im Postulat ein umfassendes Mobilitätskonzept unter Einbezug einer möglichen Wiedereinführung des Personenverkehrs auf der Linie der Sursee-Triengen-Bahn erarbeitet werden. Ein Mobilitätskonzept enthält ein Bündel von aufeinander abgestimmten Massnahmen, die es erlauben, den durch eine Arealentwicklung oder Bauvorhaben erzeugten Verkehr (Quell-Ziel-Verkehr) auf die bestehenden und künftigen Kapazitäten des übergeordneten Strassennetzes, der Parkplätze, des öffentlichen Verkehrs (öV) sowie des Angebots für den Fuss- und Veloverkehr so abzustimmen, dass Kapazitätsengpässe vermieden (oder zumindest nicht verschärft) werden und/oder Umweltbelastungen (Luft, Lärm) reduziert werden. Mit den Massnahmen des Mobilitätskonzepts sollen somit bestimmte Verkehrseffekte (Fahrtenanzahl, Modalsplit etc.) erzielt werden.

Unser Rat unterstützt die Ausarbeitung eines Mobilitätskonzepts durch die Bauherrschaft, das Luzerner Kantonsspitals (LUKS), als Basis für den Spitalneubau als zielführend und notwendig. Das LUKS befasst sich bereits seit der Festlegung des Standorts mit den vielfältigen Herausforderungen der Erschliessung und der betrieblichen Mobilität. Es hat sicherzustellen, dass der durch den Neubau verursachte Verkehr beim Anschluss an die Kantonsstrasse abgewickelt werden kann. Denn der grundsätzlich der Nachweis der rechtlich, technisch und finanziell gesicherten zweckmässigen Erschliessung mit dem motorisierten Individualverkehr (MIV), dem öV und dem Fuss- und Veloverkehr (FVV) sind eine zwingende Voraussetzung für eine Einzonung der benötigten Flächen für das neue Spital auf dem Areal Schwyzermatt.

Übergeordnete Erschliessungsfragen wie etwa die Wiedereinführung des Personenverkehrs auf der Linie der Sursee-Triengen-Bahn dagegen sind nicht Teil des Mobilitätskonzepts respektive Aufgabe der Bauherrschaft. Mögliche aufwärtskompatible Weiterentwicklungen und Synergien gilt es aber in die Überlegungen mit einzubeziehen. Die erforderliche Abstimmung mit den verschiedenen Partnern (Kanton, Standortgemeinden, Verkehrsverbund Luzern [VVL]) erfolgt organisiert durch die Bauherrschaft in einem regelmässigen Austausch.

Die öV-Erschliessung der Region Sursee ist beim VVL eine Daueraufgabe – in den letzten Jahrzehnten konnten stetige Verbesserungen vorgenommen werden. Der gefällte Standentscheid zum Spital Sursee bietet einige verkehrliche Herausforderungen, lässt aber auch neue Möglichkeiten der öV-Erschliessung – über den eigentlichen Spitalstandort hinaus – zu. Entsprechende Planungen hat der VVL bereits angegangen. Dabei soll auch eine mögliche langfristige Anbindung respektive Wiedereinführung des Personenverkehrs auf der Linie der Sursee-Triengen-Bahn – wie zuvor schon ausgeführt – in die Überlegungen mit einbezogen werden. Dazu gehört auch die Klärung des Potenzials einer MIV-öV-Verkehrsdrehscheibe am Standort einer allfälligen Spital-Bahnhaltstelle der Sursee-Triengen-Bahn zu einem späteren Zeitpunkt.

Im Konzept Optimierung Gesamtverkehrssystem Region Sursee werden die Knoten auf der Achse Surental – Sursee so aufeinander abgestimmt, dass ein optimales Gesamtsystem für die Abwicklung der Mobilität zur Verfügung gestellt werden kann. Das Spitalareal wird entsprechend den laufenden Planungen an das Kantonsstrassennetz angebunden. Einzelne Massnahmen werden im Rahmen des Agglomerationsprogramm Luzern der 5. Generation auf Stufe Vorprojekt im Sommer 2025 beim Bund eingereicht.

Im Sinn dieser Ausführung beantragen wir Ihnen, das Postulat teilweise erheblich zu erklären.